

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011/2012

Gastuniversität: University of Skövde (Schweden)

Aufenthaltsdauer: von 24.08.2011 bis 04.06.2012

Studienrichtung: Wirtschaftsinformatik

1. **Stadt, Land und Leute**

Schweden hat eine Fläche von 450.000 km² und derzeit ca. 9 Millionen Einwohner. Der Großteil der Einwohner befindet sich im Süden des Landes, Ballungszentren sind Stockholm, Göteborg und Malmö. Der Norden hingegen ist extrem dünn besiedelt. Die unberührte Natur in Schweden ist wirklich sehenswert und in der Form in Österreich nicht zu finden. Durch die hohe Anzahl an Seen, sind diese nicht so zugebaut wie bei uns. Offenes Feuer und Camping ist ebenfalls überall erlaubt.

Skövde ist eine mittelgroße Stadt mit 50.000 Einwohnern und mehr als 10.000 Studenten. Man findet viele kleine Laufstrecken, besonders zu empfehlen ist die Strecke auf den kleinen Berg „Billingen“, auf dem auch 2 kleine Seen sind. Für sportlich begeisterte gibt es einige Fitnessstudios, sowie mehrere Fußballvereine um mittrainieren zu können.

Fortgelmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden, jedoch wenn man größere Städte gewohnt ist, könnte es nach einer Weile langweilig werden. Die Preise sind im Vergleich sehr hoch, was zu vielen Pre- und Afterparties führt.

2. **Soziale Integration**

Die Integration funktionierte dank der Einführungswoche und den diversen Veranstaltungen wirklich sehr gut. Man kam schnell mit den anderen Erasmus Studenten in Kontakt. Sehr hilfreich ist auch im Studentenheim Xenia zu wohnen, da dort die meisten wohnen und darum dort, besonders am Anfang regelmäßig Feiern stattgefunden haben. Die Schweden in den Studentenvertretungen waren äußerst hilfreich und offen für alle Fragen. Wenn man schwedische Studenten außerhalb der Vertretungen kennen lernen will, sollte man ins Norra einziehen, oder einfach regelmäßig in die Stadt feiern gehen. Allgemein sind die Schweden sehr offen und hilfsbereit, und es gibt weniger unnötige Etiketten wie bei uns, z.B. wird jeder mit dem Vornamen angesprochen, bis hinauf zum König, was ich recht sympathisch fand.

3. **Unterkunft**

In Skövde gibt es die 3 Studentenheime Södra, Norra und Xenia.

Über Södra ist mir leider nichts bekannt, da dort zu meiner Zeit keine Erasmus Studenten gewohnt haben.

Norra liegt direkt am Campus und ist mit schwedischen Studenten und Erasmus Studenten befüllt. Die Einzelzimmer, Wohnzimmer und Küche sind geräumig. Ideal für Leute, die den Kontakt zu Schweden bevorzugen, oder Ihre schwedischen Sprachkenntnisse verbessern möchten.

Xenia ist bis auf wenige Ausnahmen ein reines Erasmus-Studentenheim. Die Zimmer sind relativ modern eingerichtet und ausreichend groß. Bad und WC sind in den Zimmern. Das Wohnzimmer ist mit 2 gemütlichen Couches, einem LCD-Fernseher, sowie Essgarnitur ausgestattet. Die

Küche ist selbst für die 16 Bewohner pro Stock meist ausreichend groß dimensioniert. Das Heim erstreckt sich über 6 Stockwerke, im Keller ist ein Raum für größere Feiern und im Erdgeschoss ein „Thai“ Restaurant. Ich persönlich war mit meinem Aufenthalt im Xenia mehr als zufrieden, da dort immer was los ist und dort die meisten Feste gefeiert werden.

4. **Kosten**

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1020 €
davon Unterbringung:	400 € pro Monat
davon Verpflegung:	200€ pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	20 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€ pro Monat
davon Sonstiges: Reisen, Fortgehen	400€ pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€
Visum:	€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	500 €
Einschreibegebühr(en):	€
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€
Orientierungsprogramm:	€
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Für Schweden ist als EU-Bürger kein eigenes Visum oder eine eigene Versicherung notwendig. Man ist vollständig über die e-Card abgedeckt, welche bei einem Arztbesuch benutzt wird.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Die Uni ist modern und sehr sauber, dadurch fühlt man sich auf Anhieb wohl. Die Aufteilung in mehrere Gebäude, die kreisförmig um einen

Glockenturm angesiedelt sind, trägt sehr positiv zum Campusfeeling bei. Die Mensa ist im Vergleich zur JKU relativ teuer, weshalb in den einzelnen Gebäuden immer wieder Kochnischen mit Herd und Mikrowelle anzufinden sind. Eine Besonderheit sind die Klausurräume, in denen Klausuren verschiedenster Fachrichtungen gleichzeitig abgehalten werden.

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Durch die Vorabanmeldung seitens Learning Agreement ist man für die dort angegebenen Kurse gleich angemeldet.

8. **Studienjahreinteilung**

Orientierung:	Ende August/Anf. Sept.
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	01.08.2011/15.01.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	16.01.2012/01.06.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	Weihnachtsferien

9. **Einführungswoche bzw. -veranstaltungen**

Die Einführungswoche findet jeweils eine Woche vor Beginn des jeweiligen Semesters statt. Der Besuch ist nicht verpflichtend, jedoch sehr empfehlenswert, da man dort die ersten Kontakte schließen kann. Es wird auch noch eine „Kurzeinführung“ für später Anreisende angeboten.

Veranstaltungen finden das ganze Jahr über statt und man sollte an so vielen wie möglich teilnehmen. Unbedingt sollte man beim Trip nach Kiruna und beim Seabattle dabei sein.

10. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Swedish Culture and Society 3,0 ECTS

Einführungskurs am Anfang des Semesters, welcher in 2 Terminen abgehalten wird. Man erfährt interessante Fakten über Land und Leute. Anwesenheitspflicht, aber keine Klausur.

Swedish for Foreign Students 1 10,5 ECTS

Der Basissprachkurs für alle Schwedisch Neulinge. Wird von der Professorin recht gut abgehalten. Keine verpflichtenden Übungen, jedoch 75% Anwesenheitspflicht. Die Klausur ist für Studenten mit deutscher Muttersprache sehr leicht zu schaffen und bringt viele ECTS.

Swedish for Foreign Students 2 7,5 ECTS

Der weiterführende Sprachkurs ist im Vergleich zum ersten anspruchsvoller, jedoch ebenfalls mit relativ wenig Aufwand positiv zu absolvieren. Die Übungen sind ebenfalls freiwillig und es besteht die bereits erwähnte Anwesenheitspflicht von 75%. Bei einem Aufenthalt über 2 Semester, ist der Besuch der Sprachkurse im 1ten Semester zu empfehlen.

Software Testing 7,5 ECTS

Der Kurs ist für Informatiker sehr zu empfehlen, da das meist vernachlässigte Testen sehr anschaulich und praxisbezogen gelehrt wird. Man muss regelmäßig Übungen abgeben, welche aus dem Skript gut zu schaffen sind. Die Vorlesungen sind nicht verpflichtend und werden nach ein paar Terminen relativ trocken. Es gibt eine Abschlussklausur, die nach Ausarbeitung der Übungen zu schaffen ist.

Web and Database Technology 7,5 ECTS

Die Vorlesung zu diesem Kurs war ok. Jedoch wurden die Übungen sehr schlecht und chaotisch organisiert. Die Art der Klausur war für meinen Geschmack ebenfalls nicht gut gewählt. Würde ich nicht weiterempfehlen.

Business Intelligence 7,5 ECTS

Sehr interessantes Thema, welches von den Vortragenden und der dazugehörigen Lektüre optimal vermittelt wurde. Es waren vier kleinere Essays anzufertigen und am Ende des Kurses musste man eine größere Arbeit (~8 Seiten) anfertigen, welche die Klausur ersetzt hat.

Human-computer Interaction 7,5 ECTS

Der Kurs wurde in Seminaren abgehalten, welche von den Studenten durch vorbereitete Präsentationen ergänzt wurden. Die Art der Klausur war Neuland für mich, denn diese fand am Heimrechner statt. Es wurden Fragen zu den behandelten Themen gestellt, welche im Laufe dieses Tages ausgearbeitet werden mussten. Durch die intensive Beschäftigung mit den Themen während der Seminare und der Klausurvorbereitung wurde viel Stoff vermittelt.

11. **Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Im Normalfall bekommt man pro Fachkurs 7,5 ECTS, womit man mit 4 Kursen ein Vollzeitstudium betreibt. Diese sind entsprechend aufwändiger, gehen jedoch auch häufig nur über eine Semesterhälfte, was im optimalen Fall zu jeweils zwei parallelen Kursen führt.

Die Sprachkurse sind bezogen auf die Anzahl der Credits nicht sehr aufwändig, da man kaum Übungen zu machen hat, jedoch herrscht Anwesenheitspflicht.

12. **Benotungssystem**

Es wird zwischen Fail, Pass und Pass with distinction unterschieden.

13. **Akademische Beratung/Betreuung**

Der Informationsaustausch mit den Professoren funktioniert im Vergleich zu meinen Erfahrungen an der JKU wesentlich unkomplizierter. Persönliche Gespräche sind immer möglich, und Mails werden sehr zügig beantwortet.

14. **Resümee**

Ein Auslandsstudium ist eine ganz besondere Chance, Erfahrungen zu machen, die man bei Möglichkeit unbedingt ergreifen sollte!

Für mich persönlich war das ein unglaubliches Jahr, vollgepackt mit Erlebnissen, die ich vielleicht nie wieder vergessen werde. Man sieht die Welt mit anderen Augen und entwickelt seine Persönlichkeit weiter, der Spruch „das Ausland erweitert deinen Horizont“ ist nicht weit hergeholt, sondern Realität.

Im Nachhinein zählen für mich die gewonnenen Freundschaften in den verschiedensten Ländern und die gemeinsamen Erlebnisse am meisten.

15. **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Unbedingt zwei Semester ins Ausland, die Zeit vergeht viel schneller als gewohnt. Möglichst viel reisen und unternehmen!